

Große Anfrage

Fraktion der SPD

Hannover, den 27. 10. 1982

Betr.: Situation der niedersächsischen Fachhochschulen

Nach dem Hochschulrahmengesetz (HRG) und dem Niedersächsischen Hochschulgesetz (NHG) stehen die Fachhochschulen gleichberechtigt neben den wissenschaftlichen Hochschulen. Gerade im Interesse einer von allen politischen Kräften gewünschten Öffnung der Hochschulen haben die Fachhochschulen eine positive Rolle übernehmen sollen. In einer Antwort auf eine Kleine Anfrage im Deutschen Bundestag hat sich auch die Bundesregierung Anfang 1982 noch einmal deutlich für einen weiteren Ausbau der Fachhochschulen und für eine Verbesserung der Fachhochschul-Studienbedingungen ausgesprochen. Dabei wurde unter anderem darauf hingewiesen, daß die Fachhochschulen mehr als die wissenschaftlichen Hochschulen Chancengleichheit für bislang benachteiligte Schichten verwirklicht haben.

Eindeutig sind auch die Empfehlungen, die der Wissenschaftsrat am 10. 7. 1981 zu Aufgaben und Stellung der Fachhochschulen verabschiedet hat. Unter anderem werden

- die gleiche Bedeutung der Fachhochschulen neben den anderen Hochschulformen,
- die Anerkennung eines eigenständigen Bildungsauftrags,
- die Einrichtung von Praxissemestern,
- die Gewinnung qualifizierter Professoren,
- die Möglichkeit der Herabsetzung der Lehrverpflichtung (z. B. für besondere Aufgaben),
- die Wahrnehmung anwendungsbezogener Forschung sowie
- die Wahrung vernünftiger Studienbedingungen

herausgestellt.

In Bezug auf Investitionen räumt der Wissenschaftsrat den Fachhochschulen Priorität ein.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wird die Landesregierung eine weitere Öffnung der Hochschulen beispielsweise auch durch eine Erweiterung des Fachhochschulzugangs, durch Ausbau der Fachhochschulen und durch Einrichtung neuer Studiengänge an Fachhochschulen anstreben?

Wenn ja, welche konkreten Planungen liegen hierfür vor?

2. Wie steht die Landesregierung zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrats vom 10. 7. 1981 zu Aufgaben und Stellung der Fachhochschulen?

3. Welche Studenten- und Studienanfängerzahlen hatten die niedersächsischen Fachhochschulen (aufgeteilt nach Fachbereichen) in den letzten fünf Jahren (einschließlich Wintersemester 1982/83)? Wie hoch sind im Vergleich dazu die gegenwärtige Zahl der flächenbezogenen Studienplätze und die Aufnahmekapazität nach der Kapazitätsverordnung (aufgeteilt nach Fachbereichen bzw. Studiengängen)?
4. Wieviel Stellen (aufgeteilt nach Hochschullehrern, wissenschaftlich-technischen Mitarbeitern, Schreibkräften und sonstigen Mitarbeitern) standen zu Beginn des Wintersemesters 1982/83 den niedersächsischen Fachhochschulen zur Verfügung? Wie ist die Ausstattung der einzelnen Fachbereiche mit Professorenstellen, Schreibkraft- und Verwaltungsstellen sowie Stellen für technische Mitarbeiter?
5. In welchem Verhältnis steht die Zahl der Lehrenden an den Fachhochschulen zur Zahl der übrigen Hochschulmitarbeiter (insgesamt und aufgegliedert nach einzelnen Hochschulen) und wie ist das gleiche Verhältnis an den wissenschaftlichen Hochschulen?
6. Wie stellt sich das unter Nr. 5 erfragte Verhältnis Hochschullehrer und übrige Hochschulmitarbeiter im Vergleich zu den anderen Bundesländern dar?
7. Wie hoch ist die Ausstattung des Lehrmittelfonds an den einzelnen niedersächsischen Fachhochschulen (umgerechnet auf einen Wert je Fachhochschul-Student) im Vergleich zu den niedersächsischen wissenschaftlichen Hochschulen und im Vergleich zu den Fachhochschulen in den anderen Bundesländern?
8. Wird die Landesregierung Verbesserungen in der Personal- und Sachmittelausstattung herbeiführen? Wenn ja, wann und in welcher konkreten Form ist dies beabsichtigt?
9. Gibt es Fachhochschulen in Niedersachsen, die darüber klagen, daß die vorhandene technisch-apparative Ausstattung wegen Personalmangels nicht in dem für die Ausbildung erforderlichen Umfang genutzt werden kann? Wenn ja, welche Konsequenzen zieht die Landesregierung daraus?
10. Wann und wie gedenkt die Landesregierung die von ihr nach Ausführungen des amtierenden Ministers für Wissenschaft und Kunst für notwendig angesehenen Praxissemester an den Fachhochschulen einzuführen?
11. Welches sind die Ursachen dafür, daß die Verweildauer der Studenten länger ist als die in Prüfungsordnungen festgelegte Studienzeit von in der Regel 6 Semestern? Wie ist die durchschnittliche Verweildauer in den einzelnen Studiengängen?
12. Beabsichtigt die Landesregierung der einhelligen Forderung der Fachhochschulen nach Einführung eines Prüfungssemesters Rechnung zu tragen?
13. Wird die Landesregierung die Fachhochschulen bei der administrativen Abwicklung der Diplomprüfungen, die sich als besonders problematisch erwiesen hat, unterstützen? In welcher Weise soll hier eine personelle Entlastung erfolgen?
14. Hält die Landesregierung die derzeitigen Möglichkeiten einer anwendungsbezogenen Forschungsmöglichkeit an den niedersächsischen Fachhochschulen für ausreichend? Wie gedenkt sie diese Kapazitäten auszubauen?
15. Wie steht die Landesregierung zum Einsatz von Tutoren bzw. studentischen Hilfskräften an Fachhochschulen?

Warum hat die Landesregierung bislang nicht die haushaltstechnischen Möglichkeiten dafür geschaffen, daß auch Fachhochschulen die Mittel aus unbesetzten Professorenstellen für studentische Hilfskräfte verwenden können?

16. Welche Schwierigkeiten sind der Landesregierung bezüglich der Studienbedingungen an den Fachhochschulstandorten für die Studenten bekannt?

Wie steht es vor allem um die Wohnmöglichkeiten an den einzelnen Hochschulorten, um die Mietpreise dafür, um das Vorhandensein von Mensen an den einzelnen Orten und um die Existenz und die Arbeitsmöglichkeiten von Studentenvertretungen?

17. Wie schätzt die Landesregierung die Chancen der Fachhochschul-Absolventen auf dem Arbeitsmarkt ein? Welche detaillierten Erkenntnisse liegen ihr vor? In welchen Studiengängen ist das Verhältnis von Ausbildungskapazität und Beschäftigungschancen kritisch, und welche Alternativen sieht die Landesregierung hier vor?

R a v e n s

Fraktionsvorsitzender